

- Taufstein. Taufstein: Im Langhause. Aus grauem Steine. Über runder Basis und verjüngtem runden Fuße polygonales, fast rundes Becken. XVI. Jh.
- Grabsteine. Grabsteine: Innen. 1. Im S. des Chores; graue rechteckige Marmorplatte mit Doppelwappen in vertieftem rechteckigen Felde. Georg Ulrich Harttinger und seine Frau Maria † 1653.  
Außen. 2. Graue Steinplatte mit graviertes Sonne, gebrochenen Kerzen, Totenkopf usw. Doktor der Medizin Abraham Sunnerer 1713 an der Pest, deretwegen er nach Neumarkt gekommen war, gestorben.
- Glocken. Glocken: 1. Durchmesser 79 cm (Kreuz, Rosenkranz-Königin, St. Sebastian): *Joh. Leop. Gammel g. m. in Linz a. 1804. Sub . . . reverendo Romano Mandelei — Zu Ehren Mariae, der Mutter Gottes.*  
2. (Kreuz, St. Maria, Joh. v. Nep., Florian): † *Zu Ehren des h. Nicola, Kirchenpatron. † Sub rev. Domino Romano Mandelei — vom nämlichen Gießer — Linz 1804.*  
3. (Kreuz schmerz. M.): *Joh. Holleder g. m. in Linz 1825.*
- Pfarrhof. Pfarrhof: Freistehendes, einstöckiges Gebäude mit Lisenengliederung, die gleich den Fenstern mit Feldern verziert sind. Mitte des XVIII. Jhs.



Fig. 394 Neumarkt, Schule (S. 376)

- Bildstöcke. Bildstöcke: 1. Im Orte; geringe polychromierte Stuckstatue des hl. Johannes Nepomuk über Postament. Erste Hälfte des XVIII. Jhs. Unter neuer offener Holzkapelle, von schattigen hohen Bäumen umgeben.  
2. Weg nach Karlsbach; sogenanntes Urtelkreuz. Über rötlicher Basis graue geschwellte Steinsäule mit vierseitigem Tabernakelaufsatz mit vier rechteckigen Vertiefungen an den Seiten. Steindach mit Kreuz. Anfang des XVII. Jhs.
- Gemeindehaus. Gemeindehaus: Schmucklos einstöckig; im O. und N. je ein gemaltes Wappen von N., letzteres von Hermen gerahmt, mit Jahreszahl 1574; 1848 und 1894 stark restauriert.
- Volksschule. Volksschule: Der erste Lehrer wird 1569 erwähnt. Das gegenwärtige Schulhaus, ehemaliger Sitz und Mauthaus der Herrschaft (s. Fig. 391), wurde 1872 von der Gemeinde gepachtet, 1882 angekauft (Fig. 394).  
Fig. 394. Grau verputztes einstöckiges Gebäude mit Ecksteineinfassung, einfach gerahmten Fenstern im Erd- und ersten Geschosse, unregelmäßig verstreuten Bodenluken. Gegen den Platz quadergefaßtes Tor mit einspringenden hohen Ecksteinen, Querbändern, flachem Keilsteine und geradem profilierten Sturze. Gegen die Straße in einer die Hausflucht fortsetzenden Mauer quadergefaßtes Tor mit Schild im Keilsteine. An der Ecke Runderker mit von der Kante zerschnittenem gerippten Fuße, profiliertem Gesimse und zwei Fenstern zwischen glatten Bändern. An der Platzfront drei gemalte Wappen (eines davon das Starhembergische) und ein von zwei Putten gehaltenes Spruchband: *Benedictio Domini*. Über profiliertem Kranzgesimse neues Dach. Anlage vom Ende des XVI. Jhs.